

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 273.

Samstag den 28. November

1857.

3 699.

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 7. September 1857, Z. 18978/2083, das dem Wilhelm Broche und Dr. Friedrich Hochleder auf die Erfindung eines Verfahrens, um dem Holze und der Pappe, so wie allen daraus verfertigten Gegenständen die Fähigkeit zu nehmen, mit Flamme zu brennen, unterm 16. Juli 1857, auf ein Jahr ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer von fünfzehn Jahren verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Oktober 1857, Z. 20470/2242, dem Nikolaus Saintard, Doktor der Medizin zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josefstadt Nr. 161), auf die Erfindung einer eigenthümlichen, auf Eisenbahnwaggons und gewöhnliche Fuhrwerke anwendbaren Hemmvorrichtung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Oktober 1857, Z. 20471/2243, dem Innozenz Manzetti, Geometer zu Aosta in Sardinien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Vinzenz Carini, Doktors der Chirurgie in Mailand Nr. 3761, auf die Erfindung einer tragbaren Presse zur Erzeugung von Nubeln nach dem Notationsysteme, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Erfindung ist in Sardinien seit dem 30. Juni 1857 auf die Dauer von sechs Jahren privilegiert. Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Oktober 1857, Z. 20472/2244, dem Stefan Bernot, Feilenfabrikanten zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten M. Ficzel, bürgl. Handelsmann in Wien, Laingrube Nr. 19, auf die Erfindung einer Feilenschneidemaschine für Stahlfeilen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Erfindung ist in Frankreich seit 31. August 1854 auf die Dauer von fünfzehn Jahren privilegiert. Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Oktober 1857, Z. 20365/2228, dem Georg und Nikolaus Durin, k. k. privil. Drahtnägels- und Nietfabrikanten zu Kirchberg am Wechsel in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung eines Parallel-Schraubstockes, welcher parallel und mit größerer Kraft als die bisherigen wirkte, dabei viel dauerhafter sei, zugleich als Nichtambos diene und für Bohrmaschinen sich vortheilhaft eigne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. September 1857, Z. 20461/2233, dem Paul Toth, Privat-Schreiber in Wien, St. Ulrich Nr. 136, auf die Erfindung eines Perpetuum mobile mittelst jeder Art von Turbinen im luftleeren Raume, zum Betriebe von Mühlen, Gewerken, Fabriken, Schiffen, Dreschmaschinen und dgl., ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. September 1857, Z. 20043/2186, dem Johann Jakob Guillet, Chemiker in Mailand, auf die Erfindung eines künstlichen Brennstoffes aus Torf, Braun- und Steinkohlen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Oktober 1857, Z. 20668/2280, dem Moriz Neufeld, Kupferstecher in Wien, Schottenfeld Nr. 49, auf eine Ver-

besserung der ihm am 13. Mai 1857 privileg. Vorrichtung und des Verfahrens im Abdrucke von Kupferstichen und Lithografien, wodurch auch Kupferstiche aus der Tiefe abgedruckt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Oktober 1857, Z. 20666/2278, dem Karl König, Zehrböfäbranten in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Verbesserung, aus verschiedenen Materialien eine Masse zu bereiten, welche den Wasserstein in Lokomotiv- und anderen Dampfkeßeln gänzlich auflöse, und die Entstehung desselben verhindere, ohne eine nachtheilige Wirkung auf den Keßel oder die Maschine zu äußern, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Oktober 1857, Z. 20594/2267, das ursprünglich dem Josef Hensler ertheilte, seither an Peter Warth vollständig übertragene Privilegium vom 22. September 1846, auf die Entdeckung, aus Alkalien und Stein eine Seife, unter der Benennung Steinseife zu erzeugen, für die Dauer des zwölften Jahres verlängert.

Z. 2055. (3) Nr. 5795.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen der gesellschaftlichen Handelsleute Schneider & Schigan, der Konkurs eröffnet worden sei. Daher wird Jedermann, der an ersigedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum ersten März 1858 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den, zum dießfälligen Massatreter aufgestellten Dr. Kautschitsch, unter Substituierung des Dr. Rudolph, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens der eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 3. März 1858 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 23. November 1857.

Z. 727. a (1) Nr. 4270.

## Lizitations Rundmachung.

Der nach Eröffnung des hohen k. k. Statthaltereis-Präsidiums ddo. 23. September d. J., Z. 2432 Präf., von Sr. Apostolischen Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. August 1857 bewilligte und auf 61.483 fl. 45 kr. G. M. adjustirte Erweiterungsbau des hiesigen Statthaltereigebäudes, dann der damit verbundene Bau einer neuen

Pferdestallung, im adjustirten Betrage pr. 8524 fl. 24 kr., wird am 10. Dezember 1857 Vormittags um 9 Uhr im Amtsfokale der gefertigten Direktion im öffentlichen Versteigerungswege mittelst Ausbietung nach einzelnen Professionisten-Leistungen und zum Schlusse im Umfange aller Arbeiten an die Mindestbieter und rücksichtlich an einen derselben hintangegeben werden.

Die besagten Bauten umfassen:

a) Die Maurerarbeit sammt Material mit . . . . .	29.219 fl. 37 kr.
b) » Steinmeharbeit s. Mat. . . . .	7.042 » 59 »
c) » Zimmermannsarb. s. Mat. . . . .	9.466 » 15 »
d) » Siedeldeckarbeit s. Mat. . . . .	713 » 3 »
e) » Tischlerarbeit s. Materiale . . . . .	7.261 » 52 »
f) » Schmiede- und Schlosserarbeit sammt Materiale . . . . .	6.830 » 39 »
g) » Gußeisen-Lieferung mit . . . . .	2.595 » 53 »
h) » Anstreicherarbeit . . . . .	2.535 » 57 »
i) » Spenglerarbeit . . . . .	2.396 » 24 »
j) » Glaserarbeit . . . . .	789 » 30 »
k) » Hafnerarbeit . . . . .	160 » — »
l) » Tapeziererarbeit . . . . .	41 » — »
m) » Zimmermalerei . . . . .	955 » — »
zusammen mit . . . . .	70.008 fl. 9 kr.

das dießfalls zu erlegenden spezielle und vereinte Badium wird mit fünf Prozent des Fiskalpreises festgesetzt, und es werden Anbote nur von solchen Personen angenommen, welche überhaupt gültige Verträge einzugehen gesetzlich qualifizirt sind, und das Badium zu Händen der Lizitations-Kommission erlegt haben werden.

Bei dieser Versteigerung werden auch schriftliche Offerte sowohl für einzelne Professionisten-Leistungen, als auch für alle derselben angenommen, dieselben müssen jedoch bis zum Vortage des oben anberaumten Lizitations-Zeitpunktes beim Protokolle der gefertigten Direktion überreicht werden, weil sie später nicht mehr angenommen würden.

Jedes schriftliche Offert muß, wenn es berücksichtigt werden soll, mit einer 15 kr. Stempelmarke belegt, gehörig versiegelt und von Außen mit der Aufschrift, für welche Arbeitsleistungen der Anbot lautet, versehen sein, im Innern aber enthalten:

- die Erklärung, daß Offertent den Gegenstand der Leistung und die hierauf bezüglichen Lizitations-Grundlagen genau kenne und solchen getreu nachkommen wolle;
- den Preisangebot hierfür in Ziffern und Worten deutlich ausgedrückt;
- das fünfprozentige Badium vom Fiskalpreise jener Leistungen, auf welche das Offert lautet, und zwar im Baren oder in österreichischen Staatspapieren nach dem zur Zeit bestehenden Börsenwerthe;
- den Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort des Offertenten.

Auf Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, würde keine Rücksicht genommen werden. Ueberreicher von schriftlichen Offerten dürfen sich nicht zugleich auch persönlich, durch Bestellte oder Bevollmächtigte bei der mündlichen Lizitation betheiligen, weil sonst auf deren schriftliche Offerte keine Rücksicht genommen werden würde.

Nachträgliche Offerte werden nicht berücksichtigt, ohne Unterschied, ob sich der Offertent bei der mündlichen Lizitation betheiligt hat oder nicht.

Die Lizitations-Grundlagen, als: die Bau- und Konstruktionspläne, die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, die Einheits-Verzeichnisse und die summarischen Kostenanschläge können bis zum anberaumten Lizitationsstage von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Von der k. k. kroat. slav. Landes-Baudirektion. Agram am 20. November 1857.

3. 2062. (1) Nr. 7126

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Kobsche von Scheindorf gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 60 1/2 vorkommenden, in Steindorf gelegenen Halbhuber, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. November 1855, Z. 3870, der Wolf Kremischen Konkursmasse schuldigen 117 fl., den hiervon seit 14. Oktober 1854 laufenden 4% Verzugszinsen, der Klagskosten pr. 16 fl. 1 kr. und der weitem Exekutionskosten gewilliget worden und es werden zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, und zwar auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 6. März 1858, jedesmal um 9 Uhr früh, und zwar die beiden ersten in der dießgerichtlichen Amtskanzlei, die dritte hingegen im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 15. Oktober 1857.

3. 2063. (1) Nr. 7068

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die angesuchte exekutive Feilbietung der, dem Mathias Kriehle von Aschels gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 2 vorkommenden; zu Folge Schätzungsprotokoll vom 29. Mai 1853, Z. 3091, auf 782 fl. 20 kr. bewertheten, zu Aschels gelegenen 3/4 Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen dem Herrn Mathias Mazelle von Wötting aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. Juni 1852, Z. 3688, exekutive inlab. 31. Dezember 1852 noch schuldiger Restforderung pr. 30 fl. 20 kr. und anerlaufenen Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Dezember l. J., 25. Jänner und 27. Februar 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Besatze anberaumt worden, daß die erste und zweite Feilbietungstagatzung in dieser Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco rei sitae vorgenommen, und diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden. Neustadt den 17. Oktober 1857.

3. 2064. (1) Nr. 6499

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. September 1857 verstorbenen Fleischhauers Johann Knes von Kandia als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. Dezember 1857 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrechte gebührt.

Neustadt den 13. November 1857.

3. 2065. (1) Nr. 18624

E d i k t.

Mit Bezug auf die dießämtlichen Edikte vom 30. August l. J., Z. 13817, denn jenes vom 20. Oktober, Z. 16914, betreffend die Exekutionsführung des Martin Pezhek gegen Sebastian Pezheische Erben, wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten 2 Feilbietungstagatzungen, am 19. Dezember l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1857.

3. 2066. (1) Nr. 17420

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt hiemit bekannt:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kav. Souvan, mit Bezug auf den Bescheid vom 28. Juni und 27. Juli 1856, Z. 10901 und 13223, zur Einbringung der aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1853, Z. 16470, nom. Exekuten Valentin Tomz, dem Herrn Wilhelm Mayer schuldig gewesen, mit der Fession vom 25. März 1855 an die Theresia Mesekneu bediehenen und mit der weiteren Fession vom 20. Oktober 1856, in das Eigenthum des Exekutionsführers abgetretenen Darlehensforderung pr. 600 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die bereits

bewilligte, sodann sistirte dritte Feilbietungstagatzung zum exekutiven Verkaufe der, dem Solidarschuldner Valentin Tomz gehörigen, im Grundbuche Pjatz Laibach sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden, auf 4632 fl. 40 kr. geschätzten Halbhuber sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann dessen, im Grundbuche des Stadtmagistrates sub Mappa-Nr. 227, Rekt. Nr. 227 2/3 vorkommenden, auf 1525 fl. 30 kr. bewertheten Steiniger Waldantheiles, auf den 24. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts neuerdings mit dem angeordnet, daß dieses Reale nunmehr auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1857.

3. 2068. (1) Nr. 18281

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Versteigerung der dem Mathias Teuschel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 360 et 265 vorkommenden Einviertel Hubrealität, bestehend aus dem Wohnhause Konst. Nr. 24 zu Verblenne und dazu gehörigen Grundstücken, dann der im nämlichen Grundbuche sub Tom. Nr. 376 vorkommenden Hochwaldparzelle Nr. 624 und der ibidem sub Tom. Nr. 377 vorkommenden Waldantheile Parz. Nr. 569, 570 und 532, h, zusammen im Schätzungswerte von 618 fl. 20 kr., wegen dem Johann Stembou schuldigen 104 fl. c. s. e., bewilliget und zu deren Vornahme der 24. Dezember l. J., der 25. Jänner und der 25. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden im dießgerichtlichen Expedite eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. November 1857.

3. 2069. (1) Nr. 15940

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt dem Johann Kallinschet von Smrjen, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, bekannt:

Es sei zu Folge der ihm selbst zugestellten Klage der Helena Janeschig, verehelichten Woschnar, peto. 20 fl. c. s. e., die neuerliche Tagsatzung auf den 23. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und ihm Mathias Pirant von Pjauzbüchel als Kurator bestellt worden, mit welchem diese Rechtsache, falls er nicht selbst erscheint, der bestehenden Gerichtsordnung gemäß abgehandelt wird.

Laibach am 18. November 1857.

3. 2070. (1) Nr. 3254

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird den unbekannt wo auf Hausir-Handel befindlichen Johann Strigl, von Pöllanb Haus Nr. 5, bekannt gegeben, daß in der wider ihn von Johann Skedel von Kleinritz, Nachhaber des Johann Stalzer, peto. 144 fl. 13 kr. anhängig gemachten Exekutionsache Herr Johann Wittenz von Bernschütz als Kurator zur Wahrung seiner Rechte bestellt und diesem die Rubrik des exekutiven Intabulationsgesuches vom Bescheide 24. August d. J., Z. 3777, zugestellt wurde.

Neustadt, 29. Oktober 1857.

3. 2072. (1) Nr. 3254

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, werden alle jene, welche auf die Verlassenschaft des den 1. Dezember 1856 zu Podpletsche Nr. 10 verstorbenen Hübler Johann Primoschig aus welchem immer für einem Grunde Anspruch zu machen denken, aufgefordert, solche bei der auf den 20. Jänner l. J. früh 9 Uhr hieramts angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden und geltend darzutun, als ihnen sonst, wenn die Verlassenschaft erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrechte gebührt.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 26. August 1857.

3. 2073. (1) Nr. 5492

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Schmeck, durch Herrn Dr. Rudolf von Laibach, gegen Blasius Trottnig von Oberfeld, wegen schuldigen 83 fl. 41 kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-

buche Kreuz sub Rektif. Nr. 262 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1844 fl. 30 kr. c. s. e., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzungen auf den 16. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 16. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. November 1857.

3. 2076. (1) Nr. 4263

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Maximilian von Premierstein, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. Wilhelm Schmutz von Wippach, gegen Hrn. Ignaz Jezulli in Wippach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. August 1856, Z. 4714, schuldigen 1370 fl. 29 kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen Realitäten als: des im Markte Wippach sub Konst. Nr. 71 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 3, Rektif. 3 vorkommenden Wohnhauses sammt Garten und Stollungen, gerichtlich bewerthet auf 2050 fl.

dann des im nämlichen Grundbuche sub Urb. Fol. 4, Rektif. 3 vorkommenden, in der Steuergemeinde Wippach sub Parz. Nr. 2347 inliegenden 716.370 Klafter messenden Ackers Grubte, mit Kleeansaat und 2 Planten, gerichtlich bewerthet auf 250 fl.

dann des im Grundbuche des Gutes Schwibhoffen sub Urb. Fol. 126, Rektif. 3 vorkommenden, in der Steuergemeinde Losche sub Parz. Nr. 723, 1249, 1250, 1251, 1254, 709, 710 und 711b inliegenden 5097 1/2 Klafter messenden Weingartens sammt Weide rosnik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 650 fl.

dann der im Grundbuche Slapp unter pag. 93, Urb. Fol. 127 eingetragenen Wiese velka snozet Parz. Nr. 1784, im Ausmaße von 1 Joch, 514 7/100 Klafter, gerichtlich bewerthet auf 650 fl.

dann des im Grundbuche Semoschegh sub Fol. 219, Urb. Nr. 606 vorkommenden Ackers mit Pflahten pri Semoni, gerichtlich bewerthet auf 210 fl.

gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagatzungen auf den 9. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 6. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. November 1857.

3. 2077. (1) Nr. 3911

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Johann Stofel von Planina und dessen allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josefa Stofel und Jakob Schwofel, Vormünder des mindj. Josef Stofel von Planina, wider dieselben die Klage auf Ersklung der im Grundbuche Planina sub Fol. 84, Urb. Nr. 605, dann im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 322, Rektif. 3 vorkommenden Entitäten, sub praes. 7. Oktober 1857, Z. 3911, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Jänner 1858 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Jakob Kobau, Haus Nr. 5 von Doleine, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Oktober 1857.